



Brand- und Katastrophenschutz,
Technische Hilfe, Rettungsdienst

Feuerwehren in Bayern

Jahresbericht



- Einsätze der Feuerwehren Bayerns im abwehrenden Brandschutz, Rettungsdienst und in der Technischen Hilfeleistung sowie der allgemeinen Hilfe
- Stärke und Ausstattung zum 31. Dezember 2015

Berichtsjahr
2015



Inhalt

1	Allgemeines.....	3
1.1	Vorbemerkungen.....	3
2	Einsatzstatistik.....	4
2.1	Brände (Einsätze im abwehrenden Brandschutz)	5
2.2	Technische Hilfeleistung (Einsätze im Technischen Hilfsdienst)	6
2.3	Brandsicherheitswachen	7
2.4	Fehlalarmierungen	7
2.5	Sonstige Einsätze und Tätigkeiten	7
3	Potenzial („Stärkemeldung“).....	8
4	Weitere Angaben.....	9
4.1	Zahlen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB)	9
4.2	Förderung durch den Freistaat Bayern.....	9



1 Allgemeines

1.1 Vorbemerkungen

Seit dem Jahr 2008 lief mit der Einführung der Integrierten Leitstellen in Bayern die sukzessive Umstellung des Berichtswesens der Feuerwehren in Bayern für die Stärkemeldung und Einsatzstatistik auf ein modernes, webbasiertes System (Einsatznachbearbeitung) – bei fast 8.000 Feuerwehren kein einfaches Unterfangen. Das neue System kommt mit einer teilweise anderen Systematik und Funktionalität einher. Zusätzlich wurde während der Migration noch eine neue und zeitgemäße Software-Plattform (EMS = ELDIS-Management-Suite) implementiert. Die finalen Umstellungsarbeiten und die Inbetriebnahme des Zentralsystems - wobei hier nur die Statistikdaten der letzten zwei Jahre übernommen wurden - waren Mitte 2015 grundsätzlich abgeschlossen.

Dies bedeutet, dass nun ist die Feuerwehr-Statistik in diesen beiden wichtigen Bereichen voll durchgängig ist – es wird nun die Jahresstatistik quasi direkt aus den von den Feuerwehren erfassten Stärkemeldungsdaten sowie grundsätzlichen Daten der ausgefüllten und abgeschlossenen Einsatzberichten ohne Medienbrüche gebildet. Leider ist es etlichen Dienststellen nicht gelungen, vollständige oder fehlerfreie Daten zu hinterlegen. Dies betrifft bei der Stärkemeldung etwa 200 Feuerwehren, bei den Einsatzzahlen dürften auf Grund nicht abgeschlossener Einsatzberichte einige Tausend Einsätze in der Übersicht fehlen. Diese Angaben zur Darstellung des Potenzials und der Leistungsfähigkeit sowie zur Dokumentation des Wirkens der bayerischen Feuerwehren konnten somit natürlich auch nicht in der Gesamtübersicht berücksichtigt werden.

Die wesentliche höhere Zahl der Technischen Hilfeleistungen gegenüber dem letzten Berichtsjahr erklärt sich im Wesentlichen dadurch, dass über ein Zehntel der Einsätze im Freistaat im Laufe des vergangenen Jahres durch Wetterfolgen (Sturm, Starkregen oder Unwetter, Schneefälle und Tauwetter) und insbesondere durch das Orkantief ‚Niklas‘ Ende März 2015 verursacht worden sind. Auch die Einsatzzahlen in Bereich der Organisierten Ersten Hilfe („First Responder“) haben leicht zugenommen.

Beim Vergleich von Einsatzzahlen ist ggf. zu berücksichtigen, dass sich Zählweise von Einsätzen im Rettungsdienst und im Feuerwehrwesen deutlich unterscheiden. Im Rettungsdienst wird jedes einzelne Fahrzeug als ein Einsatz gezählt, im Feuerwehrwesen die Anzahl der Schadensereignisse oder Hilfeleistungen – unabhängig von der Zahl der dabei eingesetzten



Fahrzeuge oder Einheiten.



2 Einsatzstatistik

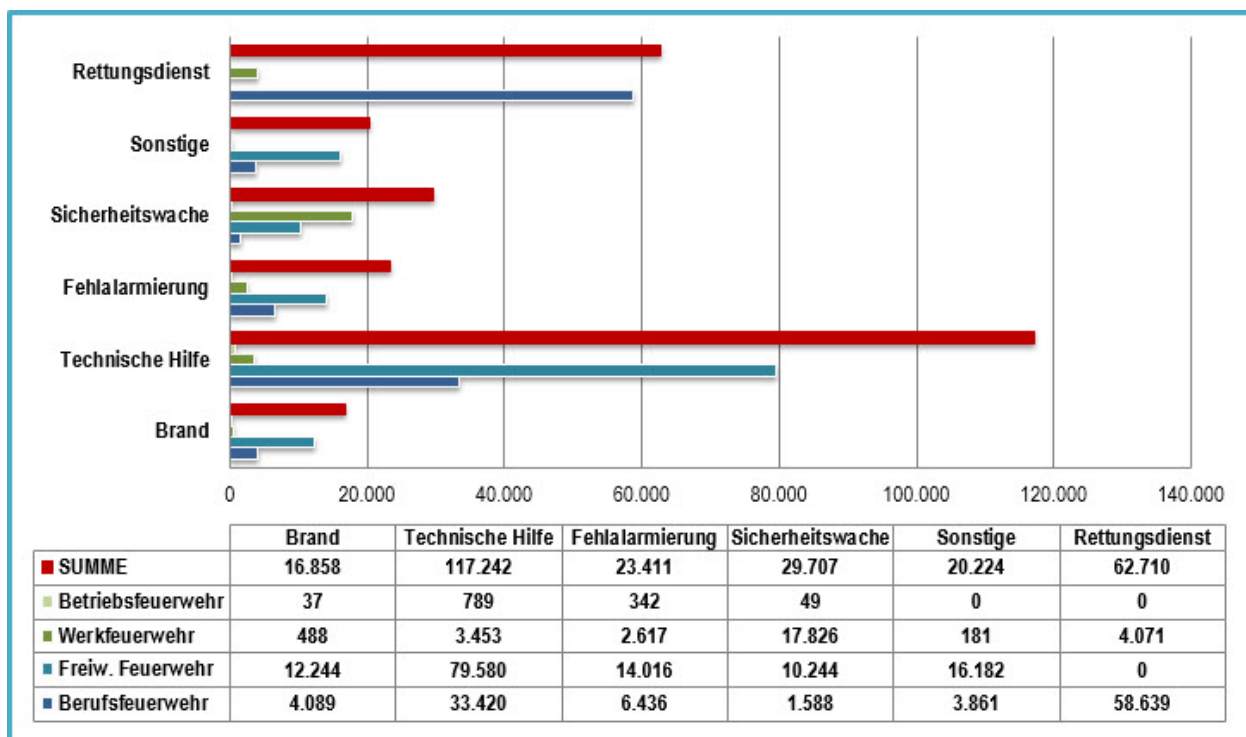


Im Freistaat Bayern sind im Jahr 2015 die Feuerwehren **218.000-mal** ausgerückt und über Wachalarm, Sirene oder Meldeempfänger alarmiert. worden. Rein rechnerisch entspricht dies rund einem Einsatz alle zweieinhalb Minuten auf den Berichtszeitraum gesehen. Zusätzlich wurden noch rund **30.000 Brandsicherheitswachen** geleistet.

Damit ist die Einsatzbelastung für die haupt- und zum großen Teil ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden gegenüber dem Vorjahr

deutlich höher gewesen. Die Feuerwehrfrauen und -männer wurden zu rund **17.000 Bränden**, **117.000 Technischen Hilfeleistungen** und **61.000 Rettungsdiensteinsätzen** gerufen.

Bei gut einem Zehntel der Einsätze rückten die Feuerwehren vergeblich aus. Bedauerlich ist diese immer noch sehr hohe Anzahl von über **23.000 Fehlalarmen**, weil jede Alarmierung gerade die Helferinnen und Helfer bei den Freiwilligen Feuerwehren belastet, da sie entweder von Ihrem Arbeitsplatz, aus ihrer Freizeit oder auch der Nachtruhe zum Einsatz gerufen werden.



2.1 Brände

(Einsätze im abwehrenden Brandschutz)



Der Anteil der Brandeinsätze bei den Feuerwehren in Bayern nimmt ständig ab. Derzeit ist nur noch etwa jeder sechste Einsatz ein Brandeinsatz.

Hierbei ist der überwiegende Teil der rund 17.000 Brandeinsätze bei den Kleinbränden zu finden, die Zahl der Mittel- und Großbrände hat erfreulicherweise nicht zugenommen. Bei fast einem Achtel der Einsätze war ein Eingreifen der Feuerwehren nicht mehr erforderlich bzw. es musste nur noch eine Nachschau durchgeführt werden.

Im letzten Jahr konnten die Feuerwehren 1.698 Mitbürgerinnen und Mitbürger bei Bränden retten. Über Feuerwehrleitern wurden zusätzlich 1.640 Personen gerettet. Für 122 Opfer kam leider jegliche Hilfe zu spät und sie konnten nur noch tot geborgen werden. Beide Zahlen zeigen, welche Bedeutung trotz allem die Menschenrettung noch immer bei Bränden einnimmt.





2.2 Technische Hilfeleistungen (Einsätze im Technischen Hilfsdienst)

Der überwiegende Teil der Einsätze der Feuerwehren ist im Bereich des Technischen Hilfsdienstes zu finden. Hier ist das Spektrum vielfältig. Von der Rettung von Menschen und Tieren, der Beseitigung oder Bekämpfung von Gefahren für Mensch und Umwelt bis zur Unterstützung anderer Fachdienste.



Gut ein Fünftel der rund 117.000 Einsätze im Technischen Hilfsdienst ist dem Straßenverkehr (Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis oder Ölspur/Öl auf Fahrbahn) zuzuordnen. Die Anforderung durch die Rettungsdienste (Tragehilfe, Rettungskorb) oder die Polizei zu Türöffnungen hat zugenommen und macht auch etwa ein Zehntel der Einsätze aus.

Die Einsatzzahlen der Technischen Hilfeleistungen sind dieses Jahr wieder deutlich höher ausgefallen, da gut über ein Zehntel der Einsätze im Freistaat im Laufe des vergangenen Jahres durch Wetterfolgen (Sturm, Starkregen, Hagel, Unwetter, Schneefälle und Tauwetter) und insbesondere durch das Orkantief ‚Niklas‘ Ende März 2015 verursacht worden sind.



Bei den technischen Hilfeleistungen und Verkehrsunfällen ist auch eine Zunahme bei der Personenrettung im Vergleich zu den Zahlen des Vorjahres zu vermelden. So konnten die Feuerwehrleute 12.960 Bürgerinnen und Bürger retten. Bei 1.946 Personen war keine Hilfeleistung mehr möglich und diese konnten nur noch tot geborgen werden.



Im Rahmen der organisierten Ersten Hilfe („First Responder“) wurden die Helferinnen und Helfer rund 20.000-mal alarmiert. Hier konnte 9.811 Personen geholfen werden; für 524 Menschen kam auch leider diese schnelle Hilfe zu spät.

2.3 Brandsicherheitswachen

Die Feuerwehren sind verpflichtet, Brandsicherheitswachen (früher: Feuersicherheitswache) zu stellen, wenn dies von der Gemeinde angeordnet oder auf Grund besonderer Vorschriften notwendig ist und die Sicherheitswache rechtzeitig angefordert wird. Dies kann z.B. bei größeren Veranstaltungen, Sommwendfeuern, Motor- oder Luftsportveranstaltungen erfolgen. So wurden knapp 30.000 Sicherheitswachen im Berichtsjahr geleistet.



2.4 Fehllalarmierungen

Bei fast einem Zehntel ihrer Einsätze rückten die Feuerwehren vergeblich aus. So ist die noch immer sehr hohe Anzahl von über 23.000 Fehllarmen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.



Als hauptsächliche Ursache sind in über drei Viertel der Fälle Brandmeldeanlagen (BMA) zunehmend auch private Rauchwarnmelder nennen. Bei nicht ganz einem Viertel der Alarmierungen hatten sich der oder die Meldenden geirrt. In knapp 681 Fällen wurde die Feuerwehr vorsätzlich böswillig falsch gerufen.

2.5 Sonstige Einsätze und Tätigkeiten

Neben der Abdeckung der Pflichtaufgaben wurden die Feuerwehren auch knapp 21.000-mal in anderen Fällen (Öffentlichkeitsarbeit, Brandschutzerziehung, Verkehrsabsicherung, etc.) für die Allgemeinheit tätig. Zum überwiegenden Teil handelt es sich hierbei um freiwillige Tätigkeiten nach Nr. 4.5 der Bekanntmachung zum Vollzug des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (VollzBekBayFwG) wie z.B. das Abstellen von Drehleitern für Montagearbeiten, Unterstützung für Veranstaltungen, das Aufsperrn von Wohnungen ohne akute Gefahr, Maibaum aufstellen oder das Absichern von Umzügen, sofern diese nicht von der Sicherheitsbehörde angeordnet worden sind. In früheren Berichtsjahren waren diese sonstigen Einsätze überwiegend systembedingt den Technischen Hilfeleistungen zugeordnet.

3 Potenzial („Stärkemeldung“)

Diese wichtigen Leistungen für die Allgemeinheit werden von 7.666 Freiwilligen Feuerwehren, 7 Berufsfeuerwehren sowie 168 Werk- und 51 Betriebsfeuerwehren im Freistaat erbracht.

Anzahl der Feuerwehren

Regierungsbezirk	BF	FF	WF	BtF	JG
Oberbayern	2	1.313	40	22	1.042
Niederbayern	-	1.038	12		836
Oberpfalz	1	1.021	10	9	882
Oberfranken	-	1.176	15	2	719
Mittelfranken	2	1.080	18	4	565
Unterfranken	1	995	29	5	778
Schwaben	1	1.043	44	9	606
Bayern gesamt	7	7.666	168	51	5.397



Hier leisten rund 323.000 Personen, davon knapp 313.000 ehrenamtlich, aktiven Feuerwehrdienst. Erfreulich dabei ist, dass die Anzahl der weiblichen Dienstleistenden mit über 27.000 Feuerwehrfrauen kontinuierlich zunimmt.

Dieses hohe Potenzial ist natürlich unter anderem auch der nicht unerheblichen Jugendarbeit in über 5.300 Jugendgruppen mit rund 49.000 Mitgliedern zuzuschreiben, wobei hier der Anteil der weiblichen Mitglieder schon fast ein Viertel beträgt.

Anzahl der Feuerwehrdienstleistenden

Regierungsbezirk	BF	FF	davon <u>wM</u> *)	WF	<u>BtF</u>	<u>AN</u> **)
Oberbayern	1.607	63.899	4.325	1.362	365	7.706
Niederbayern	-	48.722	3.538	614		7.460
Oberpfalz	118	44.499	6.218	405	197	9.612
Oberfranken	-	36.678	4073	426	20	5.155
Mittelfranken	533	38.105	3.266	813	36	5.478
Unterfranken	122	36.804	3.485	969	68	6.837
Schwaben	223	44.352	2.385	1.509	184	5.213
Bayern gesamt	2.603	313.049	27.544	6.098	870	49.132

*) wM = weibliche Mitglieder (FF)

**) AN = Jugendfeuerwehr-Anwärter

Bei den Feuerwehren Bayerns bestehen auch noch 68 musiktreibende Züge, in denen über 1.978 Feuerwehrdienstleistende mitwirken.



4 Weitere Angaben

4.1 Zahlen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB)



Dieses Engagement der vielen Helfer, die selbstlos und oft unter Einsatz ihrer Gesundheit oder auch des Lebens den Dienst für die Gemeinschaft verrichten, hat auch seinen Preis: so wurden im Berichtsjahr 2015 nach Angaben der Kommunalen Unfallversicherung Bayern 2.131 Feuerwehrdienstleistende hauptsächlich beim Einsatz- und Übungsdienst verletzt. Leider war auch wieder ein tödlicher Unfall im Feuerwehrdienst zu

verzeichnen. Nur ein sehr geringer Teil der Fälle waren Wegeunfälle.

Meldepflichtige Fälle im Feuerwehrbetrieb		
1	Meldepflichtige Fälle insgesamt	2.131
2	davon Arbeitsunfälle	2.093
3	davon Wegeunfälle	38
4	Berufskrankheiten	1
5	Fälle mit Todesfolge	1
Nicht meldepflichtige Leistungsfälle im Feuerwehrbetrieb		
1	Arbeits- und Wegeunfälle	284

Quelle: Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB)

4.2 Förderung durch den Freistaat Bayern

Der Freistaat Bayern fördert den Brandschutz und den Technischen Hilfsdienst. So wurden im Jahr 2015 an die Gemeinden und Landkreise für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und -geräten sowie den Bau von Feuerwehrgerätehäusern staatliche Zuschüsse in Höhe von über 33 Millionen Euro ausbezahlt.



Allgemeine Hinweise

Falls nicht anders angegeben, unterliegen alle Texte, Daten, Bilder einschließlich deren Anordnung dem Urheberrecht (Copyright). Jegliche weitere, insbesondere gewerbliche Nutzung in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen und deren Veröffentlichung (auch im Internet), Vervielfältigung oder Verwendung – auch auszugsweise - ist nur nach vorheriger Genehmigung gestattet.

Die Einsatzfotos wurden uns freundlicherweise unentgeltlich von den Freiwilligen Feuerwehren Anzing, Aßling, Forstinning, Markt Schwaben, Vaterstetten und KBM Daniel Eisen (alle Lkr. Ebersberg) sowie der Berufsfeuerwehr München zur Verfügung gestellt.

Der sonstige unveränderte Nachdruck dieses Werkes und die Auswertung sind mit Quellenangabe natürlich gestattet. Die bereit gestellten Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität übernommen.

Texte, Grafiken und Layout:

Joachim Benz - Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
- Sachgebiet ID2 -
Odeonsplatz 3
80539 München